





### Die fremde Frau.

Von Hans Bauer.

(Nachdruck verboten.)

Ich sitze mit meinem Freund in einer Alkovee. Wir haben uns während des ganzen Abends so viel unterhalten, daß wir uns eben nicht weiterreden zu sagen haben und unwillkürlich nach dem Rechten hören, wo eine rege Unterhaltung im Gange ist.

In dem Rechten sitzen zwei Paare, die offenbar Ehepaare sind. Das eine Ehepaar erscheint mir als echter, rechter Durchschnitt. Das andere ist viel dagegen interessanter. Er: der Typ des gutmütigen, alten, reichlichen Hausvaters. Ein hochaufgeschossener, breiter Mann, dem man aber anlieht, daß er keiner Fügung einen Fingel auszureifen imstande wäre. Sie: ein hübsches, kleines Fräulein, das Augen hat, Augen: so energisch, so klar, überlegen, daß ich fremder keinen Augenblick im Zweifel bin, wer in dieser Ehe herrscht.

Der alte Hausvater hat schon einiges getrunken und ist jetzt sehr laune. Er klopf mit seiner Hand freundlich auf die Schulter seiner Frau und sagt liebevoll: „Na, Mutti, wohin gehst du denn?“

Sie führt seine Hand von ihrer Schulter weg und sagt streng: „Wir sind hier in einem Lokal.“

Der Hausvater lächelt gutmütig. Wie ein ungezogener Junge, der möchte, daß er es nicht dürfte und der es trotzdem tut und nun die Sargbesichtigung erwählt.

Nach einer Weile erzählt der Hausvater dem befreundeten Ehepaar ein Erlebnis aus der letzten Woche. Frau am vergangenen Montag 10 000 Mark gestohlen worden sind. „Ja, also: denen Sie nur: Ich gebe meiner Frau zu Hause 10 000 Mark mit, die sie auf der Post einzahlen soll. Sie geht noch einmal ins Geschäft, um der Stenotypistin noch etwas zu sagen. Und da läßt sie doch, wie sie im Laden ist, ihr Schlüssel auf einen Stuhl liegen, weil gerade das Telefon läutet. Sie geht hin. Es ist fastig verbunden. Nur einen Augenblick ist sie weg, und wie sie wiederkommt: da stehen aus der Tasche die 10 000 Mark. Sie ist ganz verpöckelt und will mich an. Ich bin in zehn Minuten im Geschäft. Ich forsche überall nach, ohne an, daß kein Angestellter das Haus verlassen darf und jeder für eine Verleumdung zu unterliegen hat. Es ist nichts mehr zu finden.“

Das befreundete Ehepaar scheint die Erzählung in dem dem Geschäft zu kennen. Erkundete Fragen fallen, in denen zwei Ähren eine Rolle spielen, die aus dem Laden in andere Räume führen. Mein Interesse an der Sache ist nicht so groß, daß ich mich um klare Vorstellungen von der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit des Diebstahls bemühte. Viel mehr interessiert mich die besessene Frau. Sie ist nicht ein paar Mal. Man merkt dabei so wohlwollend, väterlich, mild, verzeihend, daß es keiner Frage bedarf, von wem das abhängt, ob die Mutti bald wieder großes Geld in die Finger kriegt.

In mir aber sitzt plötzlich ein Gedanke fest: Die hat das Geld selber! Ich weiß nicht recht warum ich das denke. Wie liegt das in der Welt nach dem ersten Blick noch unklar. Ich denke von fremden Menschen nur selten gleich Schlechtes. Die Frau sieht auch nicht niederträchtig aus. Aber . . .

„Du, wenn die das Geld nun selber hat!“ taucht es da an mein Ohr. Ich blinke meinem Freund in die verschmitzt zwinzelnden Augen. „Nicht daß ich schwören möchte“, entschuldigt er sich. „Ich dachte nur gerade so . . . Hast du überhaupt zugehört?“

„Ich nie. Und schwimme die Asche.“

Der Hausvater guckt wieder auf seine Frau. Ein wenig verschmollt. Aber doch so gutmütig. So vertrauensvoll. So verlobt.

Sie lächelt auch. Ein eisiges Lächeln.

In mir ruft etwas: Jetzt sehe ich zu dem Mann und sage ihm: Sie, hören Sie: haben Sie noch nie daran gedacht, daß Ihre Frau selbst, Ihre eigene Frau das Geld unterbringen haben könnte? Welche Verleumdung ist es, die diesen Gedanken von Ihnen abgehalten hat? Was in aller Welt ist es, dem man mich, dem Fremden, hier tiefer sehen läßt als Sie, dem Mann dieser Frau . . . Herr! Glauben Sie einmal den Blick Ihrer Frau, den . . .

Du lieber Gott! Es gab eine schöne Katastrophe, wenn ich so spräche. Wahrscheinlich übersteigt mich der Mann sogar.

Nach einer Viertelstunde sind die vier Leute weg. Ich blide mir ein, daß ich so vom Rechten her innerlich fünf Minuten das tiefste Geheimnis der Frau durchschaut habe.

Dabei wie: wenn ich es eben deshalb nicht durchschaut hätte, weil es mir so leicht ward, ihr zu misstrauen!

### Berühmte Ragenfreunde.

Seit grauer Vorzeit sieht man die Ragen im Ruf des Geheimnisvollen. In Siam hält man sie für einen kleinen König, und in Japan nennt man sie den Tiger, der aus der Hand flieht. Dem alten Ägypten diente sie bei jeder Gelegenheit im öffentlichen und Privatleben als Zinnsold. Jede Familie hatte ihre Ragen, und wenn diese hoch, so schickten sie die Mitglieder der Familie zum Zeichen der Trauer die Augenwimpern ab. Zu den berühmtesten Söhnern der Ragenfreunde gehören Mohammed und Helieta. Man erzählt, daß der Prophet eines Tages in tiefes Sinnen verloren war, als seine Lieblingsknecht „Mussa“ ihm auf die Schulter frug und sich in einem der letzten Kerne seines Gewandes einschleifte. Mohammed bemerkte nichts und blieb weiter in Trübsinn verfallen. Das dauerte so lange, daß die Ragen schließlich einschickte. Als dann der Prophet aus seinem Sinnen erwachte, wollte er um nichts in der Welt die schlafende Ragen hören. Er ließ sich deshalb eine Söhne

taumen und schmit den Kerne ab, auf dem das Tier lag. Erst dann erhob er sich und verließ leise den Raum. Helieta hatte eine Linnege stehen, und sein Sudierzimmer war ihr Lammelag. Er erkreute sich an ihren Schlingen, und Spielen; wenn die Tiere drei Monate alt geworden waren, so verheirte er sie, um sich jüngere und geistigere anzuschaffen. Eine Ragen tollte sich auch mit Laura in das Herz Petreacas. Marc Twain trieb mit den Ragen einen wahren Kultus, und Chateaubriand bezögerte eine Ragen, die ihm Leo XI. geschenkt hatte. Auch Peter der Große jagte das Lob der Ragen. Vor allen die Dichter Frankreichs, wo die Ragen von jeher eine große Rolle im Familienleben spielte. Eine der schönsten und bekanntesten Gedichte dieser Art ist eins von Daudelaire, das auch den Reiz und Wert der Ragen erweckt. Hippolyte Taine, der berühmte französische Historiker, schrieb zwölf Sonetten über die Ragen, die so viel Beifall finden, daß sie in verschiedenen Anthologien aufgenommen wurden. Eine Ausnahme von der Regel der Ragenfreundschaft bildete Napoleon, der die Ragen geradezu verabscheute. Kurz vor der Schlacht von Wagram hörte ein Mutant, als er am Schiffschimmer des Kaisers vorbeiging, Äußerungen aus dem Munde des Kaisers. Er rief die Ragen auf und sah Napoleon, der mit gekrümmtem Degen hinter einem großen schwarzen Kater herliefte.

### Ein Kompagniegeschäft.

Von Peter Robinson, München.

(Nachdruck verboten.)

Albert Jodel und Friedrich Barowits werden manchmal miteinander verwechselt. Beide sind sie ein Meter achtzig groß und ziemlich dünn; beide gehen sie ein bisschen trumm und haben das gleiche hohe, etwas ockerartige Gesicht mit langer, spitzer Nase. Der etwa zwei Jahren jüngere Jodel an, sich zu verändern; sein Gesicht bekam eine ungelungene graue Farbe, sein Gang wurde schlapp. — Der ganze Mann machte einen müden, verdorrten Eindruck. Aber als ob das Schicksal es darauf anlegte, die Ähnlichkeit nicht verschwinden zu lassen, verändert hatte sich auch Barowits: sein Gesicht bekam eine ungelungene graue Farbe, sein Gang wurde schlapp, — der ganze Mann machte einen müden, verdorrten Eindruck. — Jodel und Barowits kennen einander sehr flüchtig und sind nie oft zusammen gekommen. Realis aber haben sie einmal einen Abend im Wirtshaus zusammen. Jodel ob ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Barowits ob gleichfalls ein Kalbschnitzel, eine halbe Portion, und Spinal dazu, auch nur eine halbe Portion. Jodel bestellte sich ein kleines Glas Bier, Barowits bestellte sich auch ein kleines Bier. Jodel ob sehr langsam und energisch launend. Barowits ob auch sehr langsam und energisch launend. Jodel trant nur ein paar ganz kleine Schlüßchen von seinem Bier und Jodel dann das Glas von sich, als ob er zwar ganz gern noch trank, sich aber nicht in Verdauung führen will. Barowits trant auch nur ein paar ganz kleine Schlüßchen und schob dann das Glas von sich, als ob er zwar ganz gern noch trank, sich aber nicht in Verdauung führen wollte.

Dann holte Jodel ein Glaschen aus der Tasche, dem er zwei Willen entnahm. Barowits holte auch ein Glaschen aus der Tasche und nahm gleichfalls zwei Willen heraus. „Nun?“ sagte Jodel, „nehmen Sie etwa auch —“

„Freilich!“ erklärte Barowits. „Schnäudbräges mit Pepsin, nicht wahr? Beißt es bei Ihnen auch am Magen?“

„Aber gewiß!“ rief Jodel. „Seit zwei Jahren schon. Zuerst fing es damit an, daß ich morgens immer einen pappigen Geschmack im Munde hatte.“

„Ich ja auch!“ fiel Barowits ein. „Und dann kam so ein niederrichtiges Aufstehen dazu, und Benommenheit im Kopf.“

„Set mit auch“, sagte Jodel fort. „Und gar kein Appetit und Abmagern und Mattigkeit.“

„Genau das Gleiche hat mir!“ sagte Barowits. „Nervöse Dyspepsie, — hat mein Arzt gesagt.“

„Weiner auch! Ich habe den Sanitätsrat Luengel.“

„Dann erweiter, zu dem gehe ich ja auch.“

Jodel und Barowits sahen sich eine Weile stumm an. Dann sagte Jodel: „Zuerst habe ich Dürstmer Marquise trinken müssen.“

„Dreißig Flößen!“ bestellte Barowits. „Und gleichzeitig regelmäßige Leibumschlüge.“

„Da geniß doch. Und immer nur wenig auf einmal essen.“

„Natürlich, — und wenig trinken. Dann hab ich auch noch eine Reibbin bekommen, — warfen Sie mal: Tinctura Chinae.“

„Compofital!“ schloß Jodel. „Dann erweiter, — alles so wie ich!“

Und Jodel und Barowits sahen sich wieder eine Weile stumm an. Dann fing Barowits jäh an: „Sagen Sie mal, was hat denn der Sanitätsrat Luengel bei Ihnen klappt?“

„Das erklemt dreihundert Mark.“

„Hab ich mir gedacht. Und das zweitemal vierhundert Mark.“

„Freilich, freilich. Und die letzte Rechnung betrug achthundert Mark.“

„Hab ich auch zahlen müssen.“ sagte Barowits. „Die Ferte werden ja immer teurer, immer teurer.“

Und Jodel und Barowits sahen sich wieder eine Weile stumm an. Dann nahm Jodel zwei Zündhölzchen, verzögte das um ein Stückchen und schlug Barowits vor: „Zellen wir uns die Kerzen. Wir werden doch dem Kerl nicht beide so viel hingehören. Wer das längere Schlüßchen zieht, der läßt sich weiter von Luengel behandeln, und der andere macht das alles genau ja. — Ein höchst einfache Sache. Die Rechnung bezahlen wir dann gemeinsam.“

„Abgemacht!“ stimmte Barowits ein. Und dann zog er, aber Jodel behielt das längere Schlüßchen. „Worin gehe ich wieder zu Luengel in die Erzählung“, erklärte er. —

Drei Tage später kam Barowits zu Jodel. „Nun?“ erkundigte er sich, „wie geht also die Air weiter?“

Aber Jodel machte ein langes Gesicht. „Es ist nichts mit dem Kompagniegeschäft. Wissen Sie, was der Sanitätsrat jetzt macht, und was er für dazwischen notwendig erklärt hat? Zuermal die Woche muß ich jetzt zu ihm kommen, und dann elektrifiziert er mit den Rauch und mollert mich.“

### Wußten Sie schon . . . ?

Allerhand interessanter Kleinram von Prof. Arstion.

(Nachdruck verboten.)

Wußten Sie schon, welche berühmten Banten des Altertums man die „Sieben Weltumränder“ genannt hat? Es sind — die Pyramiden, die hängenden Gärten der Semiramis, das Irenstempel zu Chelios, die Figur des olympischen Zeus von Phidias, das Mausoleum zu Halikarnas, der Koloss von Rhodos und der Pharos zu Alexandria.

In Andreasberg im Harz wurden bis zum Jahre 1914 jährlich für ungefähr 300 000 Mark Sauerbrunnen nach allen Weltenden verschickt. Hervorragende Sanger werden mit Gundersen von Markt bezogen.

Der Ausspruch „sich verändern“ wird heutzutage verfochten. Wenn jemand plötzlich erblüht, so sagt man: „er verändert sich“. Wenn aber das Fremdenbuch der Hausfrau erklärt: „ich möchte mich verändern“, so meint es damit, daß es sich zum nächsten Ersten eine andere Stelle sucht.

Der Blick besteht aus einer Reihe von ungeheuer schnell aufeinander folgenden Einzelstellungen von je einigen Hunderttausendstel Sekunden Dauer; seine Stromstärke beträgt nach vorgenommenen Messungen nicht über 25 000 Ampere, seine Spannung nicht über 500 000 Volt.

Welche geistige Reichtümer das deutsche Volk besitzt, das geben die Absatzzahlen der Reclam-Büchchen, die in der Zeit von fünfzig Jahren zu verzeichnen sind, vollaufsten Beweis. Es wurden von den bekanntesten deutschen Verlegern verkauft: Schöners Zell über 2 1/2 Millionen, Herber, Leipzig, Wieland zusammen über 3 Millionen und Gebel über dreihundert Millionen Bände.

Scheidung wegen kurzer Kleider und dünner Strümpfe. Der „Einen Gericht“ brachte eine Beamtenfamilie die Scheidungsfrage gegen ihren Gatten wegen Verschmümpfung und empfindlicher Kränkungen ein, darunter wegen des Vorwurfs, sie trage auffällige, nämlich kurze Kleider, um Eroberungen zu machen. Nun erklärte sich aber das Tragen kurzer Kleider daraus, daß ihr Mann ihr keine Kostime anschaffen konnte, weshalb sie genötigt gewesen sei, zu ihren Mädelgeleibern zurückzugreifen. Der Beklagte, der gleichfalls die Scheidung wegen Verschmümpfung und empfindlicher Kränkungen begehrte, erwiderte, der Gehalt eines Beamten reiche nicht aus, um der Frau alle Wochen ein neues Kleid anzuschaffen. Dies sei so notwendig, daß darüber kein Wort zu verlieren sei. Daraus folge aber nicht, daß die Frau unter ihren Kleidern, von denen sie noch eine große Anzahl sehr gut erhaltener Kostime besäße, gerade die kürzesten, und unter den Strümpfen gerade die dünnsten auszuwählen müsse. Sie hätte auch ruhig die längeren Kleider tragen können, von denen genügend vorhanden seien. Sie gefelle ihm darin sogar am besten. Und sie brauche ja schließlich niemand anderem zu gefallen als ihrem Gatten. Es wurde ein Jugendeweis aus über die behauptete Unfähigkeit der Kleider der Älteren angeordnet. Von den vernommenen Zeugen erklärten merkwürdigerweise die weiblichen, die Kleider für auffallend (weil die Zeuginnen verheiratet sind, meinte die Ältere), die männlichen für nicht auffallend (weil die Herren lobig sind, meinte der Beklagte). Der Gerichtshof sprach schließlich die Scheidung der Ehe aus.

### Literatur.

Wirtschaftsrecht und Wirtschaftspflege. Abhandlungen und Gesetze, herausgegeben von Dr. Dohow, Professor an der Universität Heidelberg, und Dr. Wiedermann, Reichswirtschaftsgericht; Band IV: Die Zuständigkeitsgebiete des Reichswirtschaftsgerichts v. Dr. S. Klinger, Reichswirtschaftsrichter, 2. Aufl. Selt V: Die Vergütung der Deputationsleistungen, Recht und Wirklichkeit auf dem Gebiete der Leistungen für die fremden Besatzungsgruppen von Dr. Paul Dreif, Staatspräsident des Reichswirtschaftsgerichts, 2. Aufl. Industrieverlag S. Pöthel u. Söhne, Berlin C 2.

Dr. E. M. Kötters. Der zörischenrechtliche Arbeitsmarktschutz. Verlag G. D. Wiedemann, Essen (Ruh).

Dr. Fritz Oberlein. Die Organisation bei Carl Marx. Verlag G. D. Wiedemann, Essen (Ruh).

Heinrich Goring. Deutsche Verfassungsgeschichte von 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Verlag G. D. Wiedemann, Leipzig.

Die Einkommensteuererklärung für das Steuerjahr 1921 muß bis 15. März abgegeben sein. Die Einkommensteuererklärung für dieses Jahr noch größer als früher, da das Formular ganz neue, schwerverständliche Fragen stellt. Kein Steuerpflichtiger kann daher ohne gründliche Erläuterungen die Steuererklärung einwandfrei ausfüllen. Darum ist es zu begrüßen, daß die erste Einkommensteuererklärung des Reichsfinanzhofes Dr. Strub, durch einen eben erschienenen Ratstag je eingehend erläuterte, für die weitestere Kreise bestimmte Handausgabe des Einkommensteuergesetzes wieder auf die volle Höhe des Tages gebracht hat. (Verlag Otto Völkner, Berlin S. 27.) In dem Werke sind jetzt alle Bestimmungen des Gesetzes einschließlich der Änderungen vom 24. März 1921, 1. Juli 1921 sowie der neueren vom 20. Dezember 1921 eingehend erläutert, insbesondere auch die wichtigen Vorschriften über die Minderlagen § 85 a. Außerdem ist das gesamte Material über die Einkommensteuer und Arbeitslohn darin enthalten, besonders auch die wichtigsten neuen Durchführungsbestimmungen hierzu.

Zu beziehen durch die Goethe-Buchhandlung Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63, Fernruf 4220 u. 4230.

# Aus aller Welt

Ueber das Erlebnis eines Engländers, der das Opfer eines geheimnisvollen Schwindlers wurde, berichtet man uns: Ein englischer Kaufmann lernte in Köln, wo er Einkäufe besorgen wollte, einen Mann kennen, der sich als Kaufmann Pröbdi aus Schöneberg ausgab. Dieser veranlaßte den Engländer, mit ihm nach Berlin zu fahren, da er dort besser und billiger einkaufen könne. Nach der Ankunft in Berlin brachte er den Engländer im Wuto in eine großartig eingerichtete Villa, angeblich in Tegel, wo der Engländer mehrere Tage wohnte. Als für über 300 000 Mark Waren aller Art eingekauft und in Kisten für gepackt waren, fuhr man nach einem Wälschensaal mit dem schmer beladenen Kraftwagen nach Berlin, wo der Engländer heimreisen wollte. Dieser fand sich aber am nächsten Morgen in einem Schuppen am Kupfergraben allein wieder. Pröbdi, das Wuto, die eingekauften Waren, das Handgepäck des Engländers, und seine Briefstöße mit 1700 französischen Franken und 35 000 bis 40 000 Mark deutschen Geldes waren verschwunden. Ob der Engländer wirklich in Tegel in einer Villa gewesen ist, ließ sich nicht feststellen, da der Engländer mit dem Berliner Beschäftigten nicht vertraut ist. Pröbdi wird von der Kriminalpolizei erfragt.

**Savagendampfer Hammonia und Solfatia.** Die Hamburg-Amerika-Linie hat beschlossen, die vor einigen Wochen vom Rgl. Holländischen Lloyd in Amsterdam gekauften Dampfer Solfatia und Priska unter dem neuen Namen Hammonia und Solfatia in den Rubo-Marko-Dienst einzustellen; der erstere wird voraussichtlich am 10. April der andere am 10. Mai seine erste Reise von Hamburg aus antreten. Hammonia ist im Jahr 1909 bei Stephens & Sons, Glasgow erbaut und faßt 7291 Br.-Tonn. Solfatia hat 7442 Br.-Tonn. und wurde 1909 in Holland bei der Rgl. Maatschappij de Scheepbouw. Beide Dampfer besitzen Einrichtungen für Passagiere und werden auch im Dienst der Hamburg-Amerika-Linie als Passagierschiffe für Reisende erster, zweiter und dritter Klasse nach Mittelamerika Verwendung finden.

**Heberfall auf das „Stadtblatt“.** Sonnabend abend erfolgte eine weithin hörbare Detonation auf dem Dreiergrundstück des „Stadtblatt“. Es waren Handgranaten geworfen worden, um die Maschinen des Blattes zu vernichten. Der Schaden ist bedeutend; auch das Wohnhaus des Dreiergrundstückes Bartels wurde beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Eine Stunde vor dem Anschlag

wurde der Nebenteur des „Stadtblattes“ Role, in seiner Privatwohnung von einer mehrfachen Bombe überfallen, die ihm angingen wollte, das Material gegen den Redakteur Ernsthardt von der „Stadtblatt“ auszuwerfen, mit der das „Stadtblatt“ in Beziehung lag. Neben dieses Heberfall und des Anschlages ist durch die internationaler Verhörde eine Untersuchung eingeleitet worden.

**Der Pariser Frauenmörder Landru,** der einhaftet worden ist, bewachte bis zu seiner Hinrichtung seine Gefährtin und weibliche Nahe. Als er um 4 Uhr früh geweckt wurde, zeigte er feierliche Aufregung und empfing in aller Ruhe 1/4 Stunde vor der Hinrichtung seinen Verteidiger, der ihn auf dem letzten Gang begleitete. Der Bestand eines Geschliffes legte er ab. Um 6 Uhr früh verließ er seine Zelle, ließ sich ruhig auf das Brett schenken und wenige Minuten darauf war die Hinrichtung vollzogen. Während seiner ganzen Zeit hat er sich damit beschäftigt, Briefe zu schreiben und zu lesen. Inmitten erklärte er eines Tages dem Gefängniswärter, daß ihm die vom Staatsanwalt gelesene Urteile nicht genüge, aber, 10 Jahre er lächelnd hinzu, das habe nichts zu bedeuten. Dem Decker (der Pariser Schriftfänger) werde ihm bald eine andere „Brille“ geben. (Unter Brille verriet der Wärter den runden Auschnitt der Guillotine, durch die der Verurteilte den Kopf ließ.)

**Zahlreiche Tote.** Bei einer Tauffeier, die eine religiöse Seite aus Rottop in der Nähe von Hoff an der Ruhr vornehmen wollte, verlor der Käufer ein Bräutigam aus Schöneberg, als er für die Vornahme der Handlung geeignete Stelle auswählen wollte, plötzlich in den Fluten und ertrank. Bisher konnte seine Leiche nicht geborgen werden.

**Gefährlicher Grubenbrand.** Sonnabend abend brach auf der Gleisstraße Grube in einem Zimmerhütte ein Brand aus, der sich auf einen Stapel und einen Brandhaufen ausdehnte. 75 Mann, die sich in dieser Gegend befanden, wurden durch Kohlenoxydgas betäubt. Es gelang, sie ins Leben zurückzurufen. Heute ist in der 185 Meter-Tiefe in der Nähe eines harten Kohlenlagers abermals Feuer ausgebrochen. Nach den bisherigen Feststellungen ist Brand in 17 m anzunehmen, die auf politischer Höhe Mitte zurückgeführt wird. Die Grubenverwaltung ist durch diese verhängnisvollen Brände gezwungen, die Belegschaft um 500 Mann zu verringern. Ueber eine Million Geldwerte wegen Kohlenentziehung. Ein Opfer des Kohlenwismus will der neunzehnjährige Kaufmann Raimund Marquardt aus Wismar gemeldet sein, der sich unter der Leitung des Holzereignisses und der Gruben von Brantzen ohne Erlaubnis vor den Wälschertag des Wanderbüchlers II in Berlin zu verantworten hatte. Der Anschlag war von einem Kriminalbeamten dabei ertrappt worden, als er versuchte, einen auffallend großen Brillanten im Gewicht von 24 Karat, der einen

Wert von etwa 1 1/2 Millionen Mark hat, unter der Hand zu verkaufen. Der Bericht erklärte der Angeklagte, daß seine Eltern einstmals Kohlenfanten in Wismar angefaßt und von den Wälschertag völlig ausgeplündert worden seien. Er habe den Rest der elterlichen Habe verkauft und für den Gelderbrillanten gekauft, in der Absicht, sie an deutsche Kriegsgewinnler zu verkaufen und sich mit dem Gelde eine neue Existenz in Wismar zu gründen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Woche Gefängnis und der Holzereignisse entsprechend. Eine Geldstrafe von 1 1/2 Millionen Mark und Einziehung des Brillanten gegen den Reichs. Das Urteil lautete diesem Antrag entsprechend.

**Er mordet.** Auf den Schiffsbänden in Sprind ist, wie aus Königsberg gemeldet wird, der 12 1/2jährige Oberrealschüler Bruno Hempel, der Sohn eines sprengeligen Gutsbesitzers, von einem noch unbekanntem Verbrecher der Schiffsbände ein Schiffsbrett beantragt, durch zwei Schüsse in den Hals ermordet worden.

**Eine kaum glaubliche Kofel.** Die Witwe des bei St. Wästel in Frankreich gefallenen Landwirts Böber in Forchheim (Oberfranken), vom bayrischen 19. Infanterie-Regiment, der auf einem Waldröschhof in der Nähe von St. Wästel bedirgt wurde, ließ auf dem Grabe ihres gefallenen Mannes eine Preislosplatte mit entgegenstehender Aufschrift anbringen. Sicht ist die Kunde aus Philadelphia ein, daß dort eine Firma Charles Pull & Co., 16. Straße Nr. 117, diese Platte in ihrem Schaufenster zum Verkauf ausgestellt habe. Es ist zu vermuten, daß die Platte von amerikanischen Reisenden als „Souvenir“ mitgenommen worden ist. Kann man sich wohl eine schändlichere Profanierung eines deutschen Kriegesgraves in Feindesland vorstellen?

**Kreuzzugsanrufungen für Potsdam.** Auf der Chaussee Wannsee-Potsdam stiegen zwei Kraftwagen auf. Der Führer und Beifahrer des einen, der Ruffe Stobloff, ein Bruder des ehemaligen Ministers Stobloff, erlitt tödliche Verletzungen. Er ist wenige Minuten nach seiner Aufnahme im Potsdamer Krankenhaus gestorben. Von den Insassen des anderen Autos erlitten drei Personen leichte Verletzungen bzw. Gehirnerschütterungen.

## Aufgesprungen Hände

pröbe und rote Haut, Wunden und unreinen Teint befreit man sich von Leokrom Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie Chloroform-Parfüm kaufen.

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungen:** Eine Frau mit Kurt Schlegel, Großschloß, - Hedwig Döring mit Müll Schneider, Hülshausen, - Margarete mit Fritz Kuhn, Hülshausen, - Verlobungen: Herr Stern und Frau Friedel geb. Uebel, Halle. - Walter Kump und Frau Sybille geb. Krummer, Hülshausen. - Robert Wölsberg und Frau Gertrud geb. Wölsberg, Hülshausen. - Gustav Wölsberg und Frau Elisabeth geb. Ober, Hülshausen. - Eduard Wölsberg und Frau Sybille geb. Uebel, Halle. - Walter Siegel 24 Jahre Halle. - Emma Gumbel, Halle. - Rudolf Schmidt, 26 Jahre Halle. - August Zeidler 88 Jahre Halle. - Karoline Döhling geb. Vogel 68 Jahre Buchholz, 1. Jah.

### Offene Stellen

**Zuckerfabrik Mitteldeutschlands** sucht zum 1. April einen durchaus tüchtigen, zuverlässigeren

### 1. Buchhalter,

der Erfahrung im Buchdruck hat. Gehalt nach Tarif. Off. Angebote unter H. 154 an die Exp. d. Bl.

### Provisionsvertreter

einen erfahrenen tüchtigen Verkäufer, welcher mit der einschlägigen Kaufkraft genau vertraut ist. Offener Einzahlung des Lebensversicherungs- und Versicherungs-Verkaufes. Off. Angebote unter Nr. O. 3536 an die Exp. d. Bl.

### Tücht. gewandter Kaufmann

im Geschäftsverkehr für lebende Stoffe in Krawatten- und Hemdenfabrik. Zusätzliche Angebote sind mit Angabe von Gehaltsansprüchen, tüchtigen Mitarbeiterinnen. 2. Jah. Off. Angebote unter Nr. 3535 an die Exp. d. Bl.

### Buchbinder-Lehrlinge

stellt Offener ein Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Große Brauhausstraße 16-17.

### Lehrling

mit besserer Schulbildung für Kolonial- u. Landbesitz. Off. Angebote unter Nr. 3535 an die Exp. d. Bl.

### Anständiger Laubfursche

gest. Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Große Brauhausstraße 16/17.

### Küchenmädchen

Suche ein anständiges junges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren bei vollem Familienmonat und Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Welt-Rinderfräulein

mit guter Schulbildung, 18-20 Jahre alt, 4 Kinder geübt, Bezahlung 300 Mk. ohne Abzug. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Tüchtig es, christliche Mädchen

weiches schon in Stellung, war mit dem letzten Sohn u. guter Beschäft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Küchenmädchen

Suche zum 1. 3. 22 oder später ein Küchenmädchen, möglichst aus Lande. Lohn nach Vereinbarung. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Frau Olga Franke, Freyda, Hülshausen a. M.

### Tüchtige Verkäuferin

für Warenverkauf. Off. Angebote unter Nr. 3535 an die Exp. d. Bl.

### 5 junge Mädchen, als Kochlehrlinge

5 Zimmermädchen

5 Küchenmädchen

Hotel Weißer Hirsch, Hotel Forelle, Treseburger-Harz.

### Perfekte Anlegerinnen

und Falzerinnen

stellt ein Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Große Brauhausstraße 16/17.

### Tüchtige 1. u. 2. Stütze ein anständiges junges Mädchen

im Alter von 18-20 Jahren bei vollem Familienmonat und Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Tüchtige anständige Hausmädchen

Suche für mein tüchtiges Mädchen in kinderlos Haus mit angenehmer Stellung gesucht, bei gutem Lohn und Handlung und reichlicher Beschäftigung. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Welt-Rinderfräulein

mit guter Schulbildung, 18-20 Jahre alt, 4 Kinder geübt, Bezahlung 300 Mk. ohne Abzug. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Tüchtig es, christliche Mädchen

weiches schon in Stellung, war mit dem letzten Sohn u. guter Beschäft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Küchenmädchen

Suche ein anständiges junges Mädchen im Alter von 18-20 Jahren bei vollem Familienmonat und Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Welt-Rinderfräulein

mit guter Schulbildung, 18-20 Jahre alt, 4 Kinder geübt, Bezahlung 300 Mk. ohne Abzug. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Tüchtig es, christliche Mädchen

weiches schon in Stellung, war mit dem letzten Sohn u. guter Beschäft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Küchenmädchen

Suche zum 1. 3. 22 oder später ein Küchenmädchen, möglichst aus Lande. Lohn nach Vereinbarung. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Frau Olga Franke, Freyda, Hülshausen a. M.

### Tüchtige Verkäuferin

für Warenverkauf. Off. Angebote unter Nr. 3535 an die Exp. d. Bl.

### Is verkaufen

Große, schöne Standuhren mit prachtvollem Gongschlag und massiven Messingwerken, schriftliche Garantie.

H. Schindler, Uhrmachermeister, Kleine Ulrichstraße 35.

### 1 Paar Militärstiefel

(halbjährig) Größe 26, zu verkaufen. Offener. 66, II. I.

### Raupenuche

Geheime, St. 150 Nr. 18 bei Schmetzstraße 14 Tel. 418

### Vermittler

Wenglich'schen Frauen

Suche für mein tüchtiges Mädchen in kinderlos Haus mit angenehmer Stellung gesucht, bei gutem Lohn und Handlung und reichlicher Beschäftigung. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Welt-Rinderfräulein

mit guter Schulbildung, 18-20 Jahre alt, 4 Kinder geübt, Bezahlung 300 Mk. ohne Abzug. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Tüchtig es, christliche Mädchen

weiches schon in Stellung, war mit dem letzten Sohn u. guter Beschäft. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Küchenmädchen

Suche zum 1. 3. 22 oder später ein Küchenmädchen, möglichst aus Lande. Lohn nach Vereinbarung. Frau Guthe, E. Kämpfe, Hülshausen a. M.

### Hausmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Frau Olga Franke, Freyda, Hülshausen a. M.

### Tüchtige Verkäuferin

für Warenverkauf. Off. Angebote unter Nr. 3535 an die Exp. d. Bl.

### Mietsgesuche

Wohnungsaustausch Halle-Zeit. Tausch gegen Wohnung in Halle a. S. Kreisler, Götterberg (bei Halle) Abgauer Str. 12.

### bagerräume

Nähe Grosse Brauhausstr. gelegen, gesucht. Angeb. erbitet die Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Grosse Brauhausstr. 16/17.

### Sport-Artikel

für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer, sowie für Leichtathletik und Touristik

H. Schöne Nacht, H. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstraße 79-80

### Reparaturwerk

Neuwickelungen, Bremsstörungen jeder Art besichtigt. Geisler, 26. Tel. 6162

### Geb. Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst Halle a. d. S., Gr. Steinstraße 79-80.

### Antike Möbel

Zielung bestimmt am 9.-13. März Geld-Lotterie des Sächs. Heilanstaltvereins (Lungenkranke)

100000 Lose, 51900 Gewinne u. Prämien, zum Mark 420 000

Mögl. Höchstgewinn, Prämie u. Hauptgewinn, 100 000

50 000

25 000

10 000

5 000

2 000

1 000

500

250

100

50

25

10

5

2

## Die GÄRUNGS-INDUSTRIE

Central-Anzeiger u. Fachzeitschrift für die gesamte Brenner-, Pressen-, Spiritus- u. Trocknungsindustrie

9. Jahrgang HALLE a. d. SAALE Betriebsabteilung: Gr. Brauhausstr. 17

Führendes Fachblatt u. Werbeorgan für die Brenner-, Pressen-, Spiritus- und Trocknungsindustrie. Verbreitung an garantiert 60000 in- und ausländische Firmen der beteiligten Industrie.

Bezugspreis M. 9.- vierteljährlich Anzeigenspreis M. 1.- für die 50000 (40000 brutto) Kostpreis.

### Holzhäuser und Baracken

liefern Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg-S. Vertr. Helmut Kirsten, Halle a. d. S.

### Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langproben Kräuterkräuter ohne Einspritzung und ohne Herabsetzung bei frischen und veralteten. Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben

Dr. M.A. Rausler, med. Verleg., Hannover, Odenstr. 3

### Rustica

mit schräger Spitze Die Feder unserer Zeit

Bräuse & Co. - Iserlohn

### Otto Neitsch & Küper

Maschinenfabrik (Inh. A. Küper) Halle a. S. Büro: Prinzstr. 12. Fernspreche: 6404.

Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen, Gleisstell-Netten- und Aufzugsbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, Elevatoren, Bandtransporter, Antzüge usw. Maschinenreparaturen jeder Art.

### Dampfwaschanstalt Hallort

Marienstraße 2 2 Minuten v. Bahnhof entfernt. Telefon 3692. Spezialität: Herren-Silke-Wäsche. Fam.-Kleid- u. Hauswäsche u. Gew. u. Stück





### Die neuen Kohlenpreise.

**Beitrag, 28. Februar 1922.**  
Der Reichshandelsverband und der große Ausschuss des Reichshandelsvereins haben gestern eine gemeinsame Sitzung ab, die sich hauptsächlich mit der Frage der Erhöhung der Kohlenpreise am 1. März d. J. beschäftigte. Diese Erhöhung wurde sich in erster Linie notwendig durch die Erhöhung der Löhne. In der Verhandlung, die in den letzten Tagen darüber zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stattfand, haben letztere eine Zulage von 25 bis 30 Mark pro Schicht verlangt, doch wurde schließlich eine Einigung erzielt auf einem Durchschnittssatz von 19,45 Mark pro Schicht einschließlich Abzug für die Kosten der Kohlen und der sonstigen Braunkohlenenergie und von 15,15 Mark für das mittlere und obere Braunkohlenrevier. In der Erörterung spielen auch die erhöhte Kohlenpreise, die neuen Frachtarif-Erhöhungen, sowie die erhöhten Materialpreise eine große Rolle. Das Ergebnis der Verhandlungen war die Festsetzung folgender Kohlenpreise, die ab 1. März in Kraft treten:  
Für Ruhrkohle auf der Basis von 106 Mark ohne Steuer entsprechend um 133,55 Mark mit Steuer, für Fettkohle, für feinstkörnliche Steinkohle im Durchschnitt alle Sorten um 140,40 Mark, für feinstkörnliche Steinkohle um 138,50 Mark im Durchschnitt alle Sorten mit einem Extrazugschlag für Grubenholz in Höhe 20 Mark, also im ganzen um 158,50 Mark, für hachere Kohle (Schweizer) um 127,40 Mark ohne Steuer. Für Braunkohle wurden folgende Erhöhungen beschlossen: Rheinische Braunkohle 71,50 Mark für Strickes und 19,21 Mark für Rohbraunkohle, mittlere und obere Braunkohle um 87 Mark für Breitet und um 20,50 Mark für Rohbraunkohle im Durchschnitt die Löhne ohne Steuer.

**Allgemeiner Sanververein Düsseldorf.**  
Aus Verbandsstreifen der Bank, deren Verluste aus Devisenverlusten sich nach den Zeichnungen des Kreditors auf rund 200.000 Mark belaufen, wird der Generalversammlung der Bank am 2. März ein Sanierungsplan vorgelegt werden. Danach sollen 100.000 Mark neue Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht ausgeben werden, die 8 Prozent Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsrecht und sodann nach Ausschüttung von 2 Prozent an die Stammaktien jeweils zur Hälfte mit den Stammaktien am einzigen weiteren Gewinn beteiligt sind. Diese Vorzugsaktien will eine am Ausschussrat der Bank bestehende Gruppe zu 110 Prozent übernehmen und sie den Inhabern der bisherigen 100.000 Mark Stammaktien zu 200 Prozent im Verhältnis von 1:2 anbieten. Man hofft, aus dem hieraus zu resultierenden Verkauf, sowie aus dem Verkauf der 400.000 Mark Stammaktien des Vereins, wird der Generalversammlung der Bank am 2. März ein Sanierungsplan vorgelegt werden. Danach sollen 100.000 Mark neue Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht ausgeben werden, die 8 Prozent Vorzugsdividende ohne Nachzahlungsrecht und sodann nach Ausschüttung von 2 Prozent an die Stammaktien jeweils zur Hälfte mit den Stammaktien am einzigen weiteren Gewinn beteiligt sind. Diese Vorzugsaktien will eine am Ausschussrat der Bank bestehende Gruppe zu 110 Prozent übernehmen und sie den Inhabern der bisherigen 100.000 Mark Stammaktien zu 200 Prozent im Verhältnis von 1:2 anbieten. Man hofft, aus dem hieraus zu resultierenden Verkauf, sowie aus dem Verkauf der 400.000 Mark Stammaktien des Vereins, wird der Generalversammlung der Bank am 2. März ein Sanierungsplan vorgelegt werden.

**100% Dividende der Rheinischen Spiegelglasfabrik.**  
Trotzdem die Gesellschaft infolge des Kohlenmangels die Schmelzofen für eine Woche stilllegen mußte, ist sie in der Lage, dieses Ergebnis aufzuweisen. Nach dem Abschluß der Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr, die sich in besonderem Maße und außerdem im September dazu eine stürmische Nachfrage ein, die auch unter Heranziehung der Lagerbestände nicht vollständig befriedigt werden konnte. Produktionsgewinn 7.981.227 (5.237.685) M., Gemeinnahmen 8.275.715 (5.552.457) Mark. Über Abschreibungen von 453.033 Mark werden 2 (1) Mark dem Generalversammlung zugewiesen. Reingewinn 5.780.984 (3.899.422) Mark. Daraus 50 Proz. Dividende, 500 Mark Sonderdividende je Aktie und 1 Mill. Mark Gewinnausschüttung an die Aktionäre. Die Bilanz zeigt ein starkes Anwachsen von Kreditoren und Debitoren. Kreditoren 11.969.382 (6.535.784) Mark. Debitoren 21.051.662 (10.993.276) Mark. Das Abschreibungsfonto ist auf 7.387.814 Mark angewachsen.

**Zuckerzeugung auf Kuba.**  
Die amerikanischen Stillhalter hatten den wichtigsten Umfang der diesjährigen Erzeugung von Rohzucker auf Kuba verhältnismäßig sehr niedrig eingeschätzt. Man glaubte auf nur rund 60 Millionen Zentner rechnen zu dürfen, gegenüber einer Erzeugung von 78,72 und 74,61 Millionen Zentner in den beiden vorangegangenen Jahresabläufen. Der Grund für diese niedrige Einschätzung der kubanischen Zuckerzeugung lag zum Teil in dem verhältnismäßig niedrigen Weltmarktpreis, zum Teil in den überhöhten Vorräten auf Kuba, die noch aus der letzten Erzeugung stammen, und die sich durch die Verzögerung des kubanischen Rohzuckers durch die sogenannte kubanische Zuckerkommission angehäuft hatten. Nachdem diese am 1. Januar d. J. ab zur Verfügung gekommen und sodann wieder die vollkommen freie Zuckererzeugung eingeführt worden ist, konnten sich die alten Bestände bereits wesentlich verringern, und diese Tatsache gibt den kubanischen Plantagen die Veranlassung, mit der Veranschlagung des Zuckerertrags in erheblich größeren Umfang vorzugehen als bisher geplant war. So glaubt jetzt der amerikanische Bankerhaus J. P. Morgan & Co., die diesjährige Erzeugung auf 70 bis 75 Millionen Zentner zu schätzen, was ein neuer Beweis dafür, daß die kubanische Zuckererzeugung in Amerika schon erlangt; in Europa und namentlich in Deutschland hat diese Erkenntnis sich leider noch immer nicht ganz durchgesetzt.

**Metallhandl. und Metallurgische Gesellschaft A.G., Frankfurt a. M.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 15 Prozent für die Stamm- und 8 Prozent für die Vorzugsaktien, sowie die vorgeschlagene Kapitalerhöhung auf insgesamt 105 Millionen Mark Stamm- und 35 Millionen Mark Vorzugsaktien durch Ausgabe von 30 Millionen Mark Stamm- und 10 Millionen Mark Vorzugsaktien. Von den neuen Stammaktien werden 25 Millionen Mark durch ein Konfessionum zu 282 Prozent übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1:3 um Kurse von 300 Prozent zum Bezug angeboten. Die restlichen 5 Millionen Mark gehen an die Gold- und Silberbesitzer.

die damit im Einkommen mit der Metallhandl. zu verfahren hat. Der bekannte Interessengemeinschaftvertrag, über den wir kürzlich ausführlich berichteten, wird der Scheidung und der Metallgesellschaft wurde genehmigt.

**Reichsverband der Eisen- und Stahlwerke A.G., Braunschweig.** Die Gesellschaft (Spillige Werte) war 1920/21 fortan auf beschl. Als Reingewinn ergeben sich nach 419.321 (1. B. 223.470) Mark Abschreibungen und 400.000 Mark Zuzahlung an ein Verwaltungsvergütung einschließlich 59.071 (63.028) Mark Vortrag 1.942.324 (751.912) Mark, woraus 30 (18) Prozent Dividende auf 2.70 Mill. Mark alte und 15 Prozent auf 1.90 Mill. Mark junge Aktien verteilt werden bei 514.000 Mark verschiedenen Zuzahlungen. Ins neue Geschäftsjahr konnte ein ansehnlicher Vorratbestand mit hinübergenommen werden. Man habe noch Beschäftigung für mehrere Monate. Die Generalversammlung (1. März) hat auch über einige Statutenänderungen zu beschließen.

**Vorwerksfabrik Nauenstein v. m. b. H., Nauenstein.** Der Ausschussrat bringt eine Dividende von 25 Prozent und eine Sondervergütung von 150 Prozent für jede Stammaktie in Vorschlag (1. B. 20 Proz.).

**Vorwerksfabrik Tirschenreuth A.G., Tirschenreuth i. B.** Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent, sowie eines Bonus von 10 Prozent vor (1. B. wurden aus einem Reingewinn von 2.228.554 M. 25 Proz. Dividende und 10 Proz. Bonus ausgeschüttet).

**Rheinische Möbelstoff-Werke (vorm. Dahl u. Hunsche) A.G., Barmen.** Der Ausschussrat schlägt der auf den 23. März einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 40 (30) v. H. sowie die Verkopplung des Aktienkapitals um 6 auf 12 Mill. M. vor. Die Ausgabebedingungen sind noch nicht festgelegt.

**Dresdner Stadtmaschinenfabrik Juchacz & Witte Akt.-Ges. in Dresden.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. Mark Stamm- und 0,5 Mill. Mark 7-prozentige Vorzugsaktien. Auf eine alte kann eine junge Aktie zu 106 Prozent bezogen werden. Die Verwaltung teilt mit, daß der Umsatz in den ersten 7 Monaten des laufenden Jahres den Gesamtumsatz des Vorjahres bei weitem überstiegen habe. Nach gegenwärtig ist der Geschäftsgang außerordentlich gut. Es liegen Aufträge zu guten Preisen für das neue Geschäftsjahr vor. Das Ergebnis des laufenden Jahres dürfte daher, falls nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, wiederum gut werden (1. B. 30 Prozent Dividende).

**Zuckerfabrik Klein-Wanleben, vormals Radtke u. Cieleke Akt.-Ges.** Die weitere Steigerung aller Löhnen und Kosten der großen Bedarfsstoffe sowohl für Rohmaterialien als für die übrigen Betriebsstoffe, hat die Gesellschaft veranlaßt, zur Verfestigung ihrer Vermögenslage eine prozentige Anteils- in Höhe von 20 Mill. Mark mit der Hildesheimer Bank abzuschließen.

**Ferdinand Karnaß A.G., Raasdorf und Schokoladenfabrik in Bernau bei C. Harz.** In der Ausschussratssitzung wurde die der Gesellschaft gemachte Offerte zur Übernahme der von der Erben des verstorbenen Amtes Räden gehörigen Zuckerfabrik Muffelrecht angenommen. Die Bedingungen der Übernahme stellen sich für die Gesellschaft als außerordentlich günstig dar. Durch diesen Erwerb macht sich die Gesellschaft im Besonderen für sich nötigen Zucker vollkommen unabhängig.

**Die Interessengemeinschaft in der Tiefbohrerindustrie.** Zwischen der Internationalen Maschinen- und Tiefbohrergerätefabrik A.G. und der Firma Heinrich Hans, Mannheim, ist eine Interessengemeinschaft zustande gekommen. Demzufolge wird der alleinige Inhaber der Firma Hans, Herr Dipl.-Ing. Ernst Röhling, demnach in den Ausschussrat der Internationalen Maschinen- und Tiefbohrergerätefabrik eintreten. Die Firma Hans besitzt bekanntlich zahlreiche Auslandsniederlassungen, insbesondere in den Erdölgebieten Rumaniens, Galiziens und Jugoslawiens, die namentlich auch der Internationalen Maschinen- und Tiefbohrergerätefabrik A.G., Hannover, für ihre Zwecke zur Verfügung stehen werden.

**Vorwerksfabrik Schwanau.** Der Ausschussrat hat beschlossen die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent (1. B. 15) v. H. zuzuschlagen. Außerdem soll zur Stärkung der Betriebsmittel das Kapital um 2,4 Millionen Mark neue Stammaktien, dividendenberechtigt für das Geschäftsjahr 1922, erhöht und den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 zu 250 Prozent eingeräumt werden.

**Verkauf eines Steintohlenbergwerks an ein schweizerisch-französisches Syndikat.** Der Stahlwerk Veder-Konzern verkaufte an ein schweizerisch-französisches Syndikat die Majorität der Aktien der Steintohlenbergwerke A.G. in Bochum. — Die Steintohlenbergwerke A.G. in Bochum, früher Bodumer Bergwerke A.G., ging Ende 1918 mit der Aktienmehrheit in den Besitz des Veder-Konzerns über, geriet aber April 1919 in Konkurs, aus dem sie neue Geldmittel einer schweizerischen Gruppe retteten, und zwar Darlehen von 50 Mill. Mark gegen Sicherungspfand. Die Veder-Gesellschaft sicherte sich zugleich schweizerische Darlehen zum Ausbau der Kohlenminen 'Brand' und 'Gerber' des Bochumer Unternehmens durch Abschluß eines langfristigen Kohlenlieferungsvertrages mit einer schweizerischen Gruppe, die auch die Genehmigung der Reichsministerien fand. Die damaligen Transaktionen bildeten also nur die Vorstufe für einen Verkauf der Werke an ein internationales Konfessionum, in welchem die nicht-berühmten Elemente hauptsächlich die überlegende Macht haben.

**Interessengemeinschaft 'Weser' in Bremen.** Der Ausschussrat beschloß, der am 29. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 6 Proz. auf die Vorzugsaktien und 30 Proz. (1. B. 25 Proz.) auf die Stammaktien zuzuschlagen.

**Die März-Garndrie in Leipzig** findet mit Rücksicht auf die Leipziger Messe erst am Freitag, den 17. März, im Lokal der Handelskammer, Neue Straße, Hindenburgstr. 2, Aufgang Treppe B vom Erdgeschoss aus, statt.

**Der Verein Deutscher Schokoladenfabrikanten** hat den Zuschlag zu den Preisen für Schokolade mit Wirkung vom 20. Februar ab um 150 Prozent auf 1350 Prozent bzw. 1350 Prozent erhöht.

**Stahlwerk Veder-Willich.** In der Ausschussratssitzung am 26. Februar wurde die Hauptversammlung vorgelad, die folgende Hauptposten aufzuheben: Aktienkapital 100 (1. B. 50) Millionen Mark, Reservefonds 100 (15,1) Millionen Mark,

Debitoren 166 (143) Millionen, Kreditoren 73 (230) Mill., Vorräte 101 (76) Millionen Mark. Der Umsatz im Geschäftsjahr war um rund 40 Millionen Mark höher als im ganzen vorigen Geschäftsjahr und läßt eine entsprechenden Ueberfluß erwarten. In allen Hauptabteilungen ist das Werk mit Aufträgen bis Jahresfrist reichlich versehen. Die bereits bekannt geordnete Transaktion mit einem deutsch-schweizerisch-französischen Syndikat über die Steintohlenwerke wurde genehmigt.

**Dividendenverteilung bei Raibbaum-Schulthess-Papenhofen-Düren.** In den Ausschussratssitzungen der drei Interessengruppen wurde beschlossen, den auf den 24. März einzuberufenden ordentlichen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 v. H. zuzuschlagen. (Im Vorjahr bei Raibbaum 25 v. H., bei Schulthess-Papenhofen 12 v. H. und bei Düren 25 v. H.).

**Neue Handelsgesellschaft für Erdölprodukte.** Die Staatliche Mineralölfabrik in Drohobycz hat gemeinsam mit der Gesellschaft 'Produkt' eine neue Handelsgesellschaft für Erdölprodukte unter der Firma 'Polimint Wschodni' ins Leben gerufen, die den Abverkauf der Produkte der Staatlichen Mineralölfabrik für die an Polen angrenzenden Teile der Ukraine, Rußlands und Litauens übernimmt.

**Russ und polnisches Handelsministerium.** Zwischen der Internationalen Petroleum-Union und dem polnischen Handelsministerium (schweben zurzeit Verhandlungen wegen Verabreichung der staatlichen Mineralölfabriken in Drohobycz). Eine Reihe leitender Beamter der dem Konzern der Internationalen Petroleum-Union gehörigen Gesellschaften, u. a. der frühere österreichische Handelsminister Komant, haben kürzlich sich an Ort und Stelle über den Stand des Unternehmens informiert.

**Ein neuer Papierstoff.** Auf dem ehemaligen Großschmelzerstandort der Maschinenfabrik G. Freiberger (Zschopau) eine Fabrikanlage zur Erzeugung von Papier und Pappe aus Schilf nach einem patentierten Verfahren errichten.

**Interessengemeinschaft Chemische Werke Lotharingen-Üblichke Amalin und Schafhaus.** Von zentraler Seite wird bekannt, daß die Verhandlungen über die Herstellung einer Interessengemeinschaft zwischen den zur Lotharingergruppe gehörigen Chemischen Werken Lotharingen und der Badischen Amalinfabrik in der Hauptsache zum Abschluß gebracht worden sind. Die Chemischen Werke Lotharingen sollen gemeinsam mit der Badischen Amalinfabrik in großem Maßstab ausgebaut und ausgebaut werden. Ob im Zusammenhang damit eine Kapitalerhöhung der Chemischen Werke, deren Aktienkapital bis bisher zum größten Teil im Besitz der Bergbau-A.G. Lotharingen befindet, erfolgt, steht noch nicht fest.

### Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 27. Februar 1922.

Chemnitzer Bankverein	301,00	Manufaktur Kuxe	821,00
Leipziger Hypoth. Bank	178,00	Deutscher Kuxe	330,00
Mittel. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	925,00
Kölnitzer Papierfabr.	1500	Preußischer Stamm-Akt.	—
Clauzger Zuckerfabr.	1800	— Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,00	Riesebeck	985,00
Halle'sche Zuckerraff.	8,00	— Vorzugs-Akt.	124,00
Halle'sche Zementfabr.	1500	Rositzer Zuckerraff.	1200,00
Halle'sche Zementfabr.	1500	Rudolfsburger Zementfabr.	850,00
Hugo Schneider, Pausnd.	789	Sachsenwerk	710,00
Köln. Zuckerraff.	—	Sonnenmann u. Sier	610,00
Leipziger Kammergarnspinnerei	1475,00	Süder & Co.	2200
Leipziger Malzfabr.	650	Zimmermann, Halle	649,00
		Zimmermann, Chemnitz	610,00

**Beitrag**  
der Fleischpreis-Notierungskommission am städt. Schlachtviehhof zu Halle.  
Beitrag wurden am Montag, den 27. Februar 1922.

Gattung	a) für 50 kg Schlachtgewicht			b) für 50 kg an dem Ausbeute entgeltliches	
	I. höchste Preis	II. niedrige Preis	III. häufig. Preis	Netto-Preis	Brutto-Preis
Ochsen	1850	1200	1800	—	—
Bullen	1850	1600	1750	—	—
Rinder	1850	1250	1750	—	—
Jungbullen	1850	1500	1300	—	—
Wollschaf	einfach	—	—	—	—
Cauch der Schmeer u. Mott.	1900	1700	1900	—	—
Cauch der Schmeer u. Mott.	1800	1800	1800	—	—
Cauch der Schmeer u. Mott.	1750	1500	1700	—	—
Schweine (einfach Mittel und Schlachtgewicht)	2700	2500	2600	—	—

Gebr. W. Beck & Sohn, Seife- und Kerzenfabrik, Leipzig, m. b. H., Halle a. S., Chefredakteur: Eugen Brinkmann, Veranwortlich: Frau Gertrud Brinkmann; für den Druck: Eugen Brinkmann, für den Druck: Frau Gertrud Brinkmann; für den Druck: Frau Gertrud Brinkmann; für den Druck: Frau Gertrud Brinkmann.







# Theater in Halle.

**Stadt-Theater**  
 Heute  
 Montag, d. 27. Febr. 22  
 Ab. 7<sup>1/2</sup>, Ed. 9<sup>1/2</sup>, Uhr  
**Oberst Gahbert**  
 Musiktragödie  
 von Wallerhausen  
 Dienstag, den 28. Febr.  
 Ab. 7<sup>1/2</sup>, Ed. 9<sup>1/2</sup>, Uhr  
**Liebe u. Trompetenblasen**  
 Lustspiel von  
 Schwarz u. Nachwitz.  
 Mittwoch  
**Wichthoff'st. Vorstellung**

**Operetten-Theater**  
 Letzte Woche!  
 Ab. 7<sup>1/2</sup>, Uhr:  
**Förster-Christl**  
 Kasse ab 1/10 Tel. 6183/  
 ununterbrochen geöffnet

**Auswärtige Theater**  
 Mittwoch, d. 1. März

**Leipzig**  
 Neues Theater  
 9<sup>1/2</sup> Hängel u. Grelle  
 Vorher: Die Puppenfee  
 7<sup>1/2</sup>, Rigolotto  
 Altes Theater  
 6<sup>1/2</sup>, Wallenstein  
 Neues  
**Operetten-Theater**  
 7<sup>1/2</sup>, Ihre Hobeil — die  
 die Tänzerin

**Magdeburg**  
 Stadt-Theater  
 6<sup>1/2</sup> Don Carlos

**Wilhelms Theater**  
 7<sup>1/2</sup>, Der  
 keusche Lebemann

**Erfurt**  
 Stadt-Theater  
 7<sup>1/2</sup> Tannhäuser

**Weimar**  
 Deutsches  
 National-Theater  
 Die Entführung  
 aus dem Serail

**Einzig  
 Heil - Solquelle**  
 stark radiumhaltig,  
 Solbad Fürstentum  
 Robert-Franz-Str. 10.  
 Telefon 2640.

# Walhalla - Lichtspiel - Theater

**Voranzeige!**  
 Ab Freitag, den 3. März 1922  
 das größte und beliebteste Filmstüpiel  
**Der Spielmann**

6 durchkomponierte Akte mit herrl. Gesangs-  
 einlag. Persönliche Mitwirkung erstkl. Künstler.

Gleichzeitig Beginn  
 des spannendsten, in Ausfüh-  
 rung und Ausstattung erstklassigen Sensationsfilms  
**Der geheimnisvolle Dolch**



18 Episoden — 6 Abteilungen — 36 Akte.

# Modernes Theater

Neue Promenade s. Ferruhr 5691.  
**Die grosse Varieteé-Neuheit**  
 4 Maravillas  
 Jugend — Schönheit — Neuheit und Originell.  
 Gastspiel des beliebten Operetten-Duos  
**Anny Forstmann und Partner**  
 — Die Einzigen. —  
 Ein Programm mit 14 Kunstkräften.  
 Alles bisher dagewesene überrtreffend.

**Bereifungen** für  
 Fahrräder,  
 Motor-Zweiräder u. Automobile  
**Jean Weber, Berlin N. 24, Strasse 89**  
 Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

**Ernst Tümmler**  
 Bau- u. Möbel-Tischlerei mit elektr. Betrieb  
 Halle a. d. S.,  
 Fernsprecher 3065 Friedridalstrasse 36  
 Spezialität:  
 Moderne Innenausbauten für Villen, Schulen  
 und Krankenhäuser, sowie Stöckl. und steil.  
 Bauten etc.

# LEIPZIGER FRÜHJAHRSMESSE

Mit Baummesse, Schuh- und Ledermesse  
 vom 5. bis 11. März 1922  
 Technische Messe, Entwurfs- und Modellmesse  
 vom 5. bis 14. März 1922  
**Die allgemeine internationale Messe  
 Deutschlands**  
 Die erste und größte Messe der Welt  
 Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig.

Auskunft erteilen die Handelskammer in Halle a. S.,  
 Fernspr. Nr. 0000, das Messamt für die Mustermessen  
 in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Messamts  
 für den Handelskammerbezirk Halle a. S.:  
 Julius Ritter, Halle a. S. Leipziger Str. 90, Fernspr. No. 031 und 653  
 Messabzeichen bei Voranmeldung zu Vorzugpreisen  
 durch den ehrenamtlichen Vertreter und das  
**MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN  
 IN LEIPZIG**

Die  
 millionenfach bewährte  
**Oel-Wachs-Schuhkreme**  
**Diamantine**  
 in bester Friedensqualität  
 wieder erhältlich.  
 Man verlange Dosen mit  
 eingelegetem Zettel  
**„Friedensware“**  
 Hersteller **Rud. Starcke** Melle 1/1.

**JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT  
 DRESDEN 1922 JUNI BIS SEPTEMBER  
 DEUTSCHE ERDEN  
 (PORZELAN - KERAMIK - GLAS)**

# RAUCHER

**SPAREN GELD**  
 wenn dieselben meine Raucher-  
 Tabake direkt ab Fabrik beziehen.  
 Versende franko einschl. Verpackung gegen  
 Nachnahme:  
 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
 200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.  
 in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in  
 den einzelnen Sorten sortiert.  
**Tabakfabri. W. Hofer, Düsselndorf 384.**  
 Friedrichstr. 105-112

**Fischzucht Göltzschan** Fisonzucht Göltzschan  
 bei Haynan, Schleten, bei Haynan, Schleten,  
 gibt ab in bekannter Güte  
**Satz- u. Laichfische**  
 von Karpfen und Schlei  
 v. Debeschitz.

**Mit Freuden**  
 Ihre Sendung erhalten  
 und bis erstaus über  
 die sehr gute  
 Qualität,  
 schreibt mir Herr  
 A. L. aus Frankfurt!  
 Auch Sie sind zufrieden! — Sie sparen auch  
 viel Geld beim Bezug direkt aus der Fabrik.  
 Grotschnitt p. Pfd. 23, 25, 28 Mk. 1 varp. u. verst.  
 in 100 Gramm-  
 Mittelschnitt „ 26, 29, 33 „ 1 od. 1 Pfd. Paket  
 Cigarettenabak Haarschnitt p. Pfd. 78 u. 95 Mk.  
 in 50 u. 100 od. Paket gez. Nachn. Von 2-5  
 Pfd. halbes Porto, von 6 Pfd. an franko alles  
 mit freier Verpackung. Auf Wunsch Preis-  
 liste gratis u. franko. Preisänderungen vorbehalten.  
**Emil Köttler, Bruchsal Nr. 498 (Baden)**

# Die Gartenlaube

in ihrer neuen Gestalt.  
 Wer die „Gartenlaube“ jetzt ansieht, wird  
 eine völlige innere Umordnung feststellen können.  
 Mehr als je hat sie Anspruch darauf, das Blatt des  
 deutschen Hauses zu sein, unansehlich, als die Heilerin  
 zu führen eines neuen deutschen Lebens sein will.  
 Neue Mitarbeiter haben ihre Arbeit in den Dienst  
 des erneuten Geistes gestellt, in dem es erneuert  
 Deutschland sich spiegeln soll. Dem schlichtesten  
 Sinne soll die Zeitschrift immer nahe bleiben, dem  
 anspruchsvollsten soll sie dennoch genügen. Gerade  
 jetzt und in den kommenden Jahren wird eine gute  
 Familienzeitschrift, die ganz auf der Höhe der zeitlichen  
 literarischer und künstlerischer Ansprüche steht,  
 mehr als je ein Bedürfnis sein.  
 Die „Gartenlaube“ ist dieses Blatt.  
 Probennummern liefert der Verlag Leipzig,  
 Königsstr. 33.

**Irrigatoren (Spül-  
 können)**  
 Gefäß 1 Liter, Gummischlauch  
 1<sup>1/2</sup> Meter, gute Ware und zwei  
 Rohre, komplett von  
 Mark 24-25 an.

**Inigatoren-Schläuche**  
 1<sup>1/2</sup> Meter  
 18.—, 12.50 und 20.00 Mark.  
**Gas-Schläuche** vom Stück und abgesetzt mit  
 verstärkten Enden  
**Gummi-Schläuche** für alle  
 Zwecke

**Verbandwatten**  
 rechtzeitiger Einkauf.  
 Große Abschlässe, billige Preise.

**Damenbinden**  
 weiche und andere.  
**Damenbinden-Gürtel.**

**Bedarfsartikel für  
 Wöchnerinnen u. Säuglinge.**  
**Gummierte-Bettstoffe**  
 vom Stück u. kleine Unterlagen  
 fürs Kinderbett  
 von Mk. 14.— an.

**Versandstoffe aller Art, Leib-  
 Mull-, Flanell-, Trikot-  
 Schlauch- u. Ideal-Binden.**

**Spulapparate:**  
 Douchen, Clysos, Lady's  
 Friend, Lady's Doktor  
 Frauenheil u. s. m.

**C. Klappenbad**  
 Grosse Ulrichstrasse 41.

**Gebrüder FENDEL, FRISCH & Co**  
**ASCHERSLEBEN** FERNRUUF NR 475 & 315  
**ASCHERSLEBEN** TELEGR. EISENLAGER.

**Stabeisen**  
 — Träger  
 — Eisen  
**Bleche**  
**Stahl**  
**Grubenschienen**

**Förderseile**  
**Drahtseile**  
**Gas- u. Siederöhren**  
**Schrauben**  
**Muttern**  
**Nieten**

# Eisenhandlung

# Saatgetreide

# Saatkartoffeln

von der D. L. G. in Berlin anerkannt.

**F. Strubas rot. Schlanstedter**  
 Sommerweizen, 1. Abs.

**F. Strubas Schlanstedter Hafer**, 1. Abs.

**F. v. Locnows Gelbhafer**, 1. Abs.

**Ackermanns Bavaria-Gerste**, 2. Abs.

**v. Kamkes Parnassia**, Beodara, Pirola

**Hindenburg, Bester**, 1. Nachb., Mirabilis, Angelika,  
 2. Nachb., Thieltes Kukuk, Graf Bohma, Markels  
 Gertrud, 1. Nachb., Findlags Weibwunder, Alt. Nachb.,  
 soweit Vorrat reicht hat abzugeben

**Domäne St. Ludgeri**,  
 Post u. Station Holmstedt (Braunschw.),  
**Oberamtmann Brandt.**

